

Lässt sich die Lebensqualität Stotternder (er)messen?

Deutsche OASES-Fragebögen als Ergänzung einer ICF-orientierten Stotterdiagnostik

Anke Kohmäscher

ZUSAMMENFASSUNG. Die Lebensqualität stotternder Menschen rückte in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus von Wissenschaftlern und Therapeuten. Zu dieser Entwicklung trug unter anderem die Veröffentlichung des Fragebogens *OASES (Overall Assessment of the Speaker's Experience of Stuttering)* bei, anhand dessen die Auswirkungen von Stottern auf das Leben Betroffener breitgefächert und ICF-basiert erfragt werden können. Im vorliegenden Artikel wird die Entwicklung des amerikanischen OASES sowie seiner deutschen Übersetzung, die 2016 veröffentlicht wurde, dargestellt. Die Inhalte und der Aufbau der drei OASES-Versionen für unterschiedliche Altersgruppen werden skizziert sowie mögliche Anwendungen in Diagnostik, Therapie und Forschung aufgezeigt.

Schlüsselwörter: Stottern – Diagnostik – Lebensqualität – OASES – ICF

Einleitung

In den letzten Jahren hat die ICF (Internationale Klassifizierung der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, WHO 2001) als Rahmenwerk für die Diagnostik und Therapie von Sprach- und Sprechstörungen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Bezogen auf die Redeflussstörung Stottern nimmt eine ICF-orientierte Herangehensweise nicht nur die oberflächlichen Symptome, also die Sprechunflüssigkeiten, in den Blick.

Sie betrachtet auch die individuellen Auswirkungen dieser Symptome auf die Fähigkeit Betroffener, alltägliche Aktivitäten (wie z.B. ein Gespräch zu beginnen) auszuführen und am sozialen Leben teilzuhaben (z.B. eine Arbeitsstelle zu finden). Diese Komponenten stehen in Wechselwirkung zu sogenannten Kontextfaktoren, also Bedingungen in der Umwelt (z.B. negative Zuhörerreaktionen) und in der Person selbst (z.B. Schamgefühle in Bezug auf Stottern), die die Fähigkeit zu Aktivität und Partizipation begünstigen oder erschweren können (Rapp 2011).

Entwicklung des OASES in den USA und Deutschland

Basierend auf diesem theoretischen Rahmenwerk der ICF veröffentlichten die amerikanischen Kollegen Yaruss und Quesal 2006 erstmalig den *OASES (Overall Assessment of the Speaker's Experience with Stuttering)*, einen Fragebogen, anhand dessen die indi-

viduellen Auswirkungen von Stottern auf betroffene Erwachsene breitgefächert erfragt werden können. Eines der Hauptziele in der Entwicklung des OASES war es, Logopäden für die Tatsache zu sensibilisieren, dass Stottern nicht nur eine Störung des Redeflusses ist, sondern sich auf mannigfaltige Weise und in höchst individuell unterschiedlicher Form auf Betroffene und deren Lebensqualität auswirkt.

Die Entwicklung des OASES in den USA dauerte ca. 8 Jahre, in denen u.a. anhand von mehreren Vorversionen die Inhaltsvalidität, konkurrenente Validität und die Retest-Reliabilität sichergestellt und Normwerte an 173 erwachsenen Stotternden erhoben wurden. Später wurden aus der ersten OASES-Version für Erwachsene weitere adaptierte Versionen für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren (OASES-T; Yaruss, Quesal & Coleman 2010) und Schüler zwischen 7 und 12 Jahren (OASES-S; Yaruss, Coleman & Quesal 2010) entwickelt und normiert. Von Beginn an stieß der OASES international auf große Anerkennung und wurde folglich in zahlreiche weitere Sprachen übersetzt.

Da zu diesem Zeitpunkt in Deutschland kein vergleichbarer Fragebogen zur Verfügung stand, übersetzten Rosenberger, Schulte und Metten den OASES unter dem Arbeitstitel *Erfassung der Erfahrung von stotternden Erwachsenen (EESE)* auch ins Deutsche; eine Veröffentlichung des EESE war aus Copyright-

Dr. Anke Kohmäscher studierte Logopädie und Lehr- und Forschungslogopädie an der Hogeschool Arnhem & Nijmegen (NL) und an der RWTH Aachen. Ab 2003 arbeitete sie in verschiedenen logopädischen Praxen mit dem Schwerpunkt



Stottern und unterrichtete von 2007 bis 2010 an der Hogeschool Heerlen (NL) im Studiengang Logopädie. Ebenfalls im Jahr 2010 schloss sie ihre Promotion zum Thema Stottern an der RWTH Aachen ab. Seit 2013 arbeitet sie als Dozentin für Redefluss-Störungen im Bachelorstudiengang Logopädie der Hochschule Fresenius in Hamburg.

Gründen nicht möglich. Um sicherzustellen, dass im EESE sprachliche und kulturelle Unterschiede zwischen den USA und Deutschland ausreichend berücksichtigt sind, erfolgten später eine Überprüfung der Verständlichkeit (Schwambach & Taraschewski 2009) und der Reliabilität (Hoffmann & Schenke 2010) sowie Anpassungen einzelner Items durch Euler und Kohmäscher.

Eine Vorläuferversion des OASES-T und OASES-S, der *ACES (Assessment of the Child's Experience of Stuttering)*, wurde bereits 2005 von Metten ins Deutsche übersetzt. Eine Übersetzung und kulturelle Adaption der neueren OASES-Versionen für Schüler und Teenager ins Deutsche erfolgte später durch Euler.

10 Jahre nach der ersten Übersetzung und zahlreichen Bemühungen von Harald Euler, Anke Kohmäscher, Susanne Cook, Christine Metten und Katrin Miele, den OASES in Deutschland zu veröffentlichen, sind die drei deutschen OASES-Versionen für unterschiedliche Altersgruppen über www.stutteringtherapyresources.com kostenpflichtig erhältlich. Das Manual steht derzeit nur in englischer Sprache zur Verfügung, wobei die Herausgabe eines verkürzten deutschen Manuals geplant ist.

Aufbau und Inhalte des OASES

Die drei Altersversionen des OASES sind vom Aufbau her identisch. Alle gliedern sich in vier Abschnitte:

- **Abschnitt I:** Allgemeine Informationen (Allgemeine Informationen über das eigene Sprechen, Wissen über Stottern, Einstellung zum eigenen Sprechen/Stottern)
- **Abschnitt II:** Eigene Reaktionen auf Stottern (Gefühle, Empfindungen/ Verhaltensweisen beim Stottern und Einstellung zum Stottern)
- **Abschnitt III:** Kommunikation in Alltagssituationen (Schwierigkeiten in verschiedenen sozialen Situationen)
- **Abschnitt IV:** Lebensqualität (Beeinträchtigungen der Lebensqualität durch Stottern)

Jede Frage des OASES soll anhand einer 5-Punkte-Skala beantwortet werden. Von großem Vorteil ist, dass bei allen Items höhere Punktwerte einem negativeren Einfluss des Stotterns entsprechen (Beispiel Abb. 1). Die Versionen für Jugendliche und Schüler unterscheiden sich insbesondere in der Länge, da sich in der Entwicklung dieser Versionen herausstellte, dass die Beantwortung von 100 Fragen wie im OASES-A für diese Altersgruppen zu umfangreich war. Da ohnehin nicht alle Items der Erwachsenenversion für Jüngere relevant waren (z.B. „Im Großen und Ganzen, wie sehr beeinträchtigt Ihr Stottern Ihre Möglichkeit, Karriere zu machen?“), wurde die Anzahl an Items in allen Abschnitten reduziert (Abb. 2). Weitere Unterschiede zwischen den Versionen liegen in altersspezifischen Themen: So

liegt der Fokus des OASES-S für 7- bis 12-Jährige auf den Auswirkungen des Stotterns auf die Schule und der Interaktion mit Freunden, während der OASES-T für 13- bis 17-Jährige zusätzlich zwischenmenschliche Beziehungen und spezifischere Kommunikationsaspekte (z.B. Sprechen mit Leuten auf einer Party) mitberücksichtigt.

Da die Lebensbedingungen interindividuell sehr unterschiedlich sind, sieht der OASES die Möglichkeit vor, Items wegzulassen, falls sie für den Betroffenen nicht relevant sind (z.B. „Wie schwer ist es für Sie, zu Hause mit Ihren Kindern oder Enkelkindern zu sprechen?“). Die Auswertung des OASES erfolgt sowohl schnell als auch einfach, indem zunächst per Abschnitt die Punktwerte der angekreuzten Antworten addiert und durch die Anzahl beantworteter Fragen geteilt werden. Die erhaltenen Punktwerte entsprechen dem Maß der Beeinträchtigung durch das Stottern und können pro Abschnitt mit Normwerten ver-

glichen werden. Die Abstufung der Normwerte umfasst 5 Beeinträchtigungsmaße, die von „mild“ bis „schwer“ reichen. Auch für den Gesamtpunktwert aller Abschnitte kann das Maß der Beeinträchtigung durch das Stottern mit den Normwerten verglichen werden. Da sich die Items der amerikanischen und deutschen Version nur in Details unterscheiden, wird derzeit davon ausgegangen, dass die amerikanischen Normwerte zur Orientierung herangezogen werden können, bis deutsche Normwerte vorliegen.

Anwendung des OASES

Mit dem OASES wurde ein Fragebogen entwickelt, der sowohl für den klinischen Einsatz als auch für die Forschung geeignet ist. Die aktuellen Leitlinien empfehlen in der Diagnostik von Stottern neben objektiven Verfahren ausdrücklich den Einsatz des OASES, da er den psychometrischen Gütekriterien

■ **Abb. 1: Beispiel-Frage aus dem OASES**

	nie	selten	manchmal	oft	immer
Wie oft empfinden Sie beim Stottern körperliche Anstrengung?	1	2	3	4	5

■ **Abb. 2: Anzahl an Items pro Abschnitt und insgesamt in den drei OASES-Versionen**

	Abschnitt I	Abschnitt II	Abschnitt III	Abschnitt IV	GESAMT
OASES A	20	30	25	25	100
OASES-T	15	25	20	20	80
OASES-S	15	20	15	10	60

entspricht und eine differenzierte Einschätzung der Auswirkungen des Stotterns erlaubt (Neumann et al. 2016).

Auch im weiteren Therapieverlauf kann der OASES für die Dokumentation von Therapiefortschritten bzw. zur Veränderung von Therapiezielen und/oder -vorgehen nützlich sein. Schließlich eignet sich der OASES auch nach Therapieende, um zu erfassen, ob die Therapieerfolge langfristig stabil sind bzw. ob in bestimmten Bereichen Rückfälle erfolgt sind.

Im Bereich der Forschung eignet sich der OASES sowohl für Effektivitätsstudien einzelner Therapieverfahren, könnte aber auch helfen, die unterschiedlichen Auswirkungen verschiedener Therapieverfahren besser miteinander vergleichen zu können.

LITERATUR

- Hoffmann, A. & Schenke, K. (2010). *Psychometrische Eigenschaften der deutschen Übersetzung des OASES*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit. Heerlen (NL): Hogeschool Zuyd
- Metten, C. (2005). *Evaluation einer Stotterintensivtherapie*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Aachen: RWTH Aachen
- Neumann, K., Euler, H.A., Bosshardt H.G., Cook, S., Sandrieser, P., Schneider, P., Sommer, M. & Thum, G. (Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie) (2016). *Pathogenese, Diagnostik und Behandlung von Redeflussstörungen. Evidenz- und konsensbasierte S3-Leitlinie*, AWMF-Registernummer 049-013, Version 1. 2016. www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/049-013.html. (01.09.2016)
- Rapp, M. (2011). Stottern im Spiegel der ICF: ein neuer Rahmen für Diagnostik, Therapie und Evaluation. *Forum Logopädie* 21 (2), 14-19
- Schwambach, K. & Taraschewski, E.-M. (2009). *Untersuchung der Verständlichkeit der deutschen Übersetzung des Fragebogens OASES (The Overall Assessment of the Speaker's Experience of Stuttering)*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit. Heerlen (NL): Hogeschool Zuyd
- World Health Organization (2001). *International Classification of Functioning, Disability and Health: ICF*. Genf: World Health Organization
- Yaruss, J.S. & Quesal, R.W. (2006). Overall Assessment of the Speaker's Experience of Stuttering (OASES): Documenting multiple outcomes in stuttering treatment. *Journal of Fluency Disorders* 31 (2), 90-115
- Yaruss, J.S. & Quesal, R.W. (2010). *Overall Assessment of the Speaker's Experience of Stuttering (OASES): Manual*. Bloomington (MN): Pearson
- Yaruss, J.S., Coleman, C., & Quesal, R.W. (2010). *Overall Assessment of the Speaker's Experience of Stuttering: Ages 7-12 (OASES-S). Response form*. Bloomington (MN): Pearson Assessments
- Yaruss J.S., Quesal, R.W. & Coleman, C. (2010). *Overall assessment of the speaker's experience of stuttering: Ages 13-17 (OASES-T), Response form*. Bloomington (MN): Pearson Assessments

Die drei deutschsprachigen OASES-Versionen sind erhältlich über den US-Verlag Stuttering Therapy Resources Inc. www.stutteringtherapyresources.com

DOI dieses Beitrags (www.doi.org)
10.2443/skv-s-2017-53020170202

Autorin

Dr. Anke Kohmächer
Hochschule Fresenius
Fachbereich Gesundheit & Soziales
Alsterterrasse 1
20354 Hamburg
anke.kohmaescher@hs-fresenius.de